

„Haideröschchen“ plant Jubiläum

ROSELLERHEIDE (NGZ) Immer war die Gaststätte Beniers, auch bekannt als „Zum Mühlbusch“, Vereinslokal des Männergesangsvereins „Haideröschchen“ Rosellerheide. Doch das Lokal schließt im Sommer und ein neues Domizil ist noch nicht gefunden. So lag ein Schatten auf der Mitgliederversammlung, die ein letztes Mal in diesem Lokal stattfand.

Die üblichen Formalien mit Teiwahlen waren schnell erledigt. Schriftführer Detlef Siegwart berichtete von vielen Choraktivitäten, Kassierer Paul-Josef Schmitz konstatierte ein leichtes Minus. Das aber konnte durch Entnahmen aus der Rücklage abgefangen werden. Die Wahlen waren Formsache. Detlef Siegwart wurde einstimmig im Amt bestätigt, ebenso der zweite Kassierer Heinz Richter. Christian Krüll bleibt Notenwart; er wird von Willi Hillemacher unterstützt.

Der Chor, der das Rosellener Gotteshaus als Konzertraum benutzt, wird ein Herbstkonzert im Oktober geben. Auch die Aufführung der Schubert-Messe wird eifrig geprobt. Letzter Punkt auf der Tagesordnung war das hundertjährige Bestehen, das der Chor in zwei Jahren feiert. Mitgliederschwund und Überalterung der Sänger belasten den Chor, nach Lösungen wird gesucht.

INFO

Wir in Weckhoven

Im Rahmen ihrer Berichterstattung aus den Neusser Ortsteilen richtet die Neuß-Grevenbroicher am kommenden Samstag, 21. Februar, den Blick auf Weckhoven. Über Beiträge und Anregungen freut sich NGZ-Redakteur Christoph Kleinau, Telefon 02131/404-192. Er ist auch per Fax (02131/404-249) und E-Mail (kleinau@ngz-online.de) erreichbar.

Warten auf den Bolzplatz

→ **WIR IN ALLERHEILIGEN** Anwohner beklagen fehlendes Spielplatzangebot für ältere Kinder

ALLERHEILIGEN (mm) Auf viele Fußgänger wirkt die surreale Hügellandschaft im ersten Augenblick ungewohnt vertraut. Nicht selten verspürt man ein echtes Bedürfnis, allen Menschen in der Nähe freundlich zuzuwinken und mit seinen Kindern in Spontananzüge auszubringen. Willkommen im Teletubbie-Land.

Allerheiligs Spielplatz, besser bekannt als Teletubbie-Spielplatz, ist nach Überzeugung von Kai Lan-

geneckhardt, dem Leiter des Kinderbüros und zuständig für die Spielplatzplanung, einer der „neuesten und größten im Kreis Neuss“. Der Spielplatz zählt mit seinem breiten Angebot an Schaukeln, Rutschen und Klettermöglichkeiten sicherlich zu den Lieblingsfreizeitbeschäftigungen der Kinder. Doch genau darin sieht Anwohnerin Karin Hahne auch ein Problem. Zwar sei der Spielplatz „toll für kleine Kinder, für Kids ab zehn Jahren bietet er aber

nicht viel“. Seit geraumer Zeit setzt sie sich für eine Skater-Anlage ein, die den Jugendlichen Platz für eigene Interessen bieten soll. Bisher stieß der Vorschlag zwar auf interessierte Ohren, doch, so Hahne, „das verlief alles im Sand“.

Nun soll Abhilfe geschaffen werden. Wegen des Neubaugebietes Allerheiligs B und der damit veränderten Anwohnersituation werde auch das Freizeitangebot für Kinder und Jugendliche erweitert. Geplant

sei, so Langeneckhardt, „ein großes Kinder- und Jugendzentrum, das einen Bolzplatz und eine Skater-Anlage“ beinhalten soll.

Grünes Licht für das Projekt gibt auch Wolfgang Ortwein vom Planungsamt: „Der Bebauungsplan wurde im Dezember verabschiedet“. Auch eine Kindertagesstätte und ein Begegnungszentrum sollen im Neubaugebiet entstehen. Frühester Termin der Fertigstellung sei schätzungsweise in zwei Jahren.

Postfiliale: Umzug an die Horremer Straße

Lotto-Annahmestelle erweitert ihr Angebot

ALLERHEILIGEN (-nau) Wenn sich die Post von Filialen trennt (oder umkehrt), dann hat der reibungslose Übergang oberste Priorität. In Allerheiligen ist dies offensichtlich gelungen. Denn wenn die Bäckerei Ferfers von der Straße Am alten Bach ihre Postgeschäfte mit Datum zum 25. Februar abgibt, steht der Nachfolger schon fest: die Lotto-Annahmestelle von Katharine van der Meer an der Horremer Straße 32 b. Sie übernimmt das Postangebot der Bäckerei Ferfers in vollem Umfang. Eröffnet wird die neue Partnerfiliale am Montag, 2. März.

„Mit der Eröffnung der Filiale sind die Standortsicherung und der Kundenservice in Allerheiligen weiter sichergestellt“, fasst Friedrich Buttgeit das Ergebnis zusammen. Das Team der neuen Filiale, so der Sprecher der Post, berate seine Kunden bei allen Fragen und Wünschen zum Thema Post und zum Angebot der DHL, dem Tochterunternehmen,

wo das nationale Paket- und Expressgeschäft gebündelt ist.

Vor dem ersten Öffnungstag durchlaufen die neuen Postler eine theoretische und praktische Schulung. Sie werden aber in den ersten Tagen nach der Neueröffnung noch von einem erfahrenen Postmitarbeiter begleitet und angeleitet. „Das Postgeheimnis bleibt weiter gewahrt“, betont Buttgeit. Der Partner und das Team der neuen Filiale würden darauf verpflichtet.

Aus Sicht der Post hat das System Partner-Filiale für die Kunden zwei Vorteile: Sie können einen Besuch bei der Post mit anderen Erledigungen verbinden und kommen in den Genuss längerer Öffnungszeiten.

Info Öffnungszeiten: montags von 9 bis 12.30 Uhr, dienstags bis donnerstags 9 bis 12.30 Uhr und von 14.30 bis 18.30 Uhr. Freitags ist die neue Filiale durchgehend von 9 bis 18.30 Uhr erreichbar und noch einmal samstags von 9 bis 16 Uhr.



Abgerissen Archäologen untersuchen Grundstück des Illinghauser Hofes

(NGZ) Der Illinghauser Hof ist Geschichte. Die seit langem leerstehende und am Ende einsturzgefährdete Hofstelle wurde jetzt abgerissen. Zuletzt waren die Gebäude ein Treffpunkt für Jugendliche geworden, die sich durch ihr Verhalten dort den Unmut der Nachbarn und schließlich Ärger mit der Polizei einhandelten. Der Abriss erfolgte „bodengleich“; nichts blieb zurück. Das Erdreich selbst wird Sabine Sauer, Archäologin der Stadt, im Frühjahr untersuchen. Schließlich wurde der Hof schon im 12. Jahrhundert erwähnt. Ein Teil des Daches war mit handgemachten Ziegeln aus Rosellerheide eingedeckt, die der SPD-Stadtverordnete Ingo Stolz sichern und für einen guten Zweck versteigern wollte. Das misslang. Der „schnelle Ingo“ war nicht schnell genug.



KULTUR IN NEUSS

Hilfe für Musikprojekt

NEUSS (NGZ) Der Grundgedanke des Musikprojektes „Jedem Kind seine Stimme“ der Musikschule ist es, Musik durch Sprechen und Singen für jedes Kind erlebbar zu machen. „Jedem Kind seine Stimme“ erreicht alle Kinder, unabhängig von Herkunft und sozialem Milieu. Der Unterricht im Rahmen des schulischen Musikunterrichts ist für die Eltern kostenfrei – was für die Musikschule Grund genug ist, sich über jede Hilfe von Sponsoren zu freuen. Die PSD Bank Rhein-Ruhr, die den 30 großen deutschen Genossenschaftsbanken mit Hauptsitz in Düsseldorf gehört, unterstützt das Projekt jetzt mit 4 500 Euro. Dank dieser Spende, so die Musikschule, kann das Projekt ausgeweitet werden.

KOMPAKT

Orgelstunde zur Marktzeit

NEUSS (NGZ) In der Orgelstunde zur Marktzeit im Quirinuskloster erklingen Werke von Couperin und Lefébure-Wely. An der Orgel sitzt Münsterkantor Joachim Neugart.

Info Münsterplatz, heute, 11.30 Uhr

Tadeusz hat Bilder ausgewechselt

NEUSS (NGZ) Norbert Tadeusz hat in seinem Ausstellungspavillon auf der Insel Hombroich einen Teil seiner Bilder gewechselt. Auf der Wandfläche rechts neben Stirnwand zeigt er ein weiteres Tryptichon aus der Reihe seiner schwarzen Bilder.

NGZ-Kontakte

Redaktion Kultur in Neuss

Helga Bittner (hbm): ☎ 0 21 31/4 04-2 87
Telefax: 0 21 31/4 04-2 49
redaktion@ngz-online.de

www.ngz-online.de

Herzige Schwestern

Wiebke Lorenz und Frauke Scheunemann schreiben unter dem Pseudonym Anne Hertz Unterhaltungsliteratur. Vier Romane sind bereits erschienen, zwei weitere noch in Planung.

VON HELGA BITTNER

NEUSS/HAMBURG Es begann mit einem Kochbuch. Wiebke, als Roman- und Drehbuch-Autorin mit Worten zwar recht fit, aber mit dem Kochlöffel eher hilflos („ich kann höchstens schnell etwas zaubern“), sollte eines schreiben und zog dafür lieber Schwester Frauke zu Rate. Denn die kann kochen – was Wiebke nur zu genau weiß, denn die beiden wohnen gemeinsam mit Fraukes Kindern und Mann in einer schönen alten Villa im Hamburg. Und Frauke kann auch schreiben, schließlich ist sie Journalistin. Außerdem promovierte Juristin, aber das spielt für Anne Hertz eigentlich keine Rolle.

Anne Hertz – das ist wiederum die Autorin von locker-leichten Frauenromanen mit Titeln wie „Glückskesse“ oder ganz aktuell „Trostpflaster“, die auch zur Freude des Droemer/Knaur-Verlages schnell hohe Verkaufszahlen erreichen. Als Folge des Kochbuches kam sie in Hamburg zur Welt. Als Kopfgeburt der beiden Schwestern mit dem Geburtsnamen Lorenz, weil sie eben festgestellt haben, dass sie im Leben nicht nur eine funktionierende WG, sondern in der Arbeit auch eine gute SG (Schreibgemeinschaft) bilden. Warum also nicht auch mal gemeinsam einen Roman schreiben?

Darin hat Wiebke Lorenz schon einige Erfahrung, etwa mit „Was? Wäre? Wenn?“, denn der mit 36 Jahren jüngere Teil des in Neuss und Kaarst aufgewachsene Schwesternduos hat unter dem eigenen Namen mittlerweile drei Romane veröffentlicht. Das Pseudonym schien beiden deswegen auch ein guter Weg zu sein, zwischen den Duo- und Solo-Projekten zu trennen: „Anne Hertz ist wie ein Bandname“, sagen sie, und entschieden haben sie sich dafür, weil er gut zum Genre passe, „aber mit tz am Ende, damit es nicht gar zu kitschig wird“.

Und nachdem sich auch Lektor Timothy Sonderhüsen beim Verlag für die Idee begeistern konnte, stand dem Autorenleben von Anne Hertz nichts mehr im Wege. Mit Sonderhüsen ist den Schwestern übrigens ein Stück Vergangenheit über den Weg gelaufen: Er war wie sie Schüler am Georg-Büchner-Gymnasium in Kaarst: „Genau in der Klasse zwi-



Frauke Scheunemann (l.) und Wiebke Lorenz sind in Neuss und Kaarst aufgewachsen und leben heute gemeinsam in Hamburg. FOTO: I. TERZKA

schen uns“, erzählt Wiebke Lorenz, „heute ist er sehr wichtig für uns“.

Wie läuft das Arbeiten denn ab, wenn zwei sich eine Geschichte ausdenken? Eine fängt an, und die andere macht weiter? Oder gibt es spezielle Zuständigkeiten? Der Plot, so sagen sie wie aus einem Mund, werde gemeinsam entwickelt und in einem Exposé von 15 bis 20 Seiten festgehalten. In ihrem ersten Roman haben sie noch aus zwei Perspektiven geschrieben, aber „beim zweiten waren wir schon mutiger“, sagt Wiebke Lorenz lachend, und seitdem gibt es nur noch eine Erzählersicht. In der Regel ist das die einer Frau, denn ein bisschen Selbsterlebens stecke immer in den Geschichten drin, sagt Wiebke Lorenz. Gute Unterhaltung – das ist es, was die Schwestern bieten wollen und finden: „Auch das ist eine hohe Kunst.“

INFO

Bücher

Unter dem Namen Anne Hertz sind vier Romane erschienen: „Glückskesse“, „Wunderkerzen“, „Sternschnuppen“ und „Trostpflaster“ – alle im Droemer/Knaur-Verlag. Von Wiebke Lorenz stammen „Männer bevorzugt“, „Liebe, Lügen, Leitartikel“ und „Was? Wäre? Wenn?“ im Piper Verlag.

Sie verankern ihre Figuren zwar in der Realität, aber ein Happy End soll trotzdem sein. Wer was geschrieben hat, können sie am Schluss manchmal selbst nicht mehr sagen. Wiebke, so sagt es jedenfalls Frauke Scheunemann (39), ist für das Romantische zuständig.

Für knifflige Passagen werden auch schon mal die Stühle zusammengedrückt, aber eigentlich arbeiten die Hertz-Schwester an zwei Schreibtischen. Die allerdings nicht so weit voneinander weg stehen, denn Single Wiebke wohnt in der Villa oben, Frauke mit drei Töchtern (5 und 7 Jahre sowie 20 Monate) und Ehemann darunter. Und die Nähe ist so groß, dass Tante Wiebke schon mal bei der Kleinsten nachts am Bettchen steht und tröstet, weil Mama Frauke es nicht gehört hat ... **GERN GELESEN** UNGEWÖHNLICHE ...

St. Martin: Das Komitee sucht nach Helfern

ALLERHEILIGEN (NGZ) Der St. Martins-tag in Allerheiligen ist eines der größten Dorffeste der Umgebung. Jedes Jahr schließen sich nach Schätzungen des Veranstalters rund 2000 Menschen zu einem Martinszug zusammen.

Bei Musik, Gesang und fröhlichen Kinderstimmen kommt schnell Feststimmung auf. Natürlich darf der St. Martin, stilet in Mantel, Bart und auf einem Schimmel reitend, nicht fehlen. Aus gegebenem Anlass werden in seinem Namen gut 2000 Martinstüten mit Weckmännern und anderen Süßigkeiten von freiwilligen Helfern an Kinder verteilt. Eine zunehmend logistische und organisatorische Herausforderung.

Hauswurfsendung

Problematisch sieht Heinz Dappen, Chef des St.-Martins-Komitees, den derzeitigen Mitgliederschwund. Altersbedingt scheiden mehr und mehr verdienstvolle Mitarbeiter aus, gleichzeitig fehlt es an Nachwuchs. In Allerheiligen und Umgebung wohnen derzeit mehr als 5000 Menschen – bei steigender Bevölkerungsdichte. Ein Umstand, der mit der derzeitigen Zahl an ehrenamtlichen Martinshelfern kaum noch zu bewältigen ist. Deswegen spricht Heinz Dappen gezielt Bürger an, die in Allerheiligen eine neue Wohnstätte und Heimat gefunden haben, da das St.-Martins-Komitee auch als Integrationsbasis für Neuankömmlinge gilt. Im Sommer folgt eine Hauswurfsendung mit weiteren Informationen.

Wer helfen möchte, Interesse oder Fragen hat, wendet sich an folgende Ansprechpartner: Heinz Dappen: 02137/6841 oder 0173/5224694; Eva Maria Findeisen: 02137/79781; Nicole Solka: 02137/9989090.

→ GERN GELESEN

Ungewöhnliche Geschäftsidee



Ein sicherer Job, einen netten Freund und fast das Geld zusammen, um die große Traumhochzeit feiern zu können: Julia ist mit ihrem Leben zufrieden, weil es ihr genau das verspricht, was sie haben will. Bis ihr gekündigt wird, sie sich in ein berufliches Abenteuer stürzt und damit alles über den Haufen wirft, was ihr Leben bislang ausgemacht hat. „Trostpflaster“ ist der Titel des Romans von Anne Hertz und der Name der ungewöhnlichen Agentur, die Julia gemeinsam mit dem nur am Anfang arrogant wirkenden Simon Hecker aufmacht: Sie helfen Menschen, sich kurz und schmerzlos von jemandem zu trennen ... Klingt skurril, oder um es mit den Worten von Julius Freund Paul zu sagen: „Aua, das tut schon fast weh!“

Aber die Geschäftsidee hat Erfolg, auch wenn dieser Julia vieles abverlangt und auch die Beziehung zu Paul auf eine harte Probe stellt. Launig und flott beschreiben die beiden Autorinnen Wiebke Lorenz und Frauke Scheunemann, die hinter Anne Hertz stecken, die merkwürdigsten Trennungsgeschichten und zeichnen gleichzeitig das Bild einer jungen Frau, die tough und romantisch zugleich sein will. Klar, dass das Happy End da nicht fehlen darf, aber das Buch schafft es lange Zeit, den Leser zweifeln zu lassen: Mit wem wird Julia denn nun ...?

Das geht nicht ganz ohne Klischees ab, aber dank des Humors, der manchmal auch Sarkasmus ist, macht es schlicht Spaß, bei der Geschichte zu bleiben. Zumal da Ton und Sprache modern und locker sind, der Plot gut gebaut ist.

Info Anne Hertz: Trostpflaster. Knaur Verlag, 2008, 470 Seiten, 7,95 Euro

— Anzeige —

Wenn Sie mehr drauf haben, verdienen Sie auch mehr PS.

„Stattliche 2.500 Euro staatliche Abwrackprämie...“

„...lässt man sich genauso wenig entgehen wie tiefergelegte 4,44%^{2,0,00}“

PSD AutoKredit
für Privatkunden, 24 Monate fest, 4,51% eff.

Willkommen bei Ihrer **genossenschaftlichen Direktbank**

psd
Rhein-Ruhr eG

Persönlich. Sicher. Direkt. psd-rhein-ruhr.de · 0800 3344431 · Düsseldorf, Bismarckstr. 102